



Durchgeführt von:



In Zusammenarbeit mit:

Ministère tunisien de l'Agriculture, des Ressources Hydrauliques et de la Pêche Maritime

# Agrarwirtschaftsförderung in Tunesien

## Organisation und Professionalisierung in der bäuerlichen Landwirtschaft

### Das Projekt PEAD

Das Vorhaben „Agrarwirtschaftsförderung in Tunesien“ (PEAD) ordnet sich in das bilaterale Programm zur Privatwirtschafts- und Beschäftigungsförderung ein. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und in Zusammenarbeit mit dem tunesischen Ministerium für Landwirtschaft, Wasserressourcen und Fischerei (MARHP), stärkt das von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH durchgeführte Projekt PEAD in den strukturschwächsten Regionen des Landes die unternehmerische Ausrichtung bäuerlicher Betriebe und ihrer Genossenschaften.

In enger Zusammenarbeit mit den Projekten „Grünes Innovationszentrum“ und „ProSol (Bodenschutz)“ trägt das Projekt zur Förderung der tunesischen Privatwirtschaft im Agrarsektor bei. Des Weiteren trägt das Vorhaben zum Erreichen der Agenda 2030 (NEZ 1.5. - Resilienz vulnerabler Bevölkerungsgruppen; 2.4. - nachhaltige Landwirtschaft; 8.3. - Unternehmertum) bei. Die Reduktion regionaler Disparitäten und die Steigerung der Attraktivität der Beschäftigung im ländlichen Raum sind Ziele des Projekts, die gleichermaßen mit denen des tunesischen Entwicklungsplans und der nationalen Strategie der nachhaltigen Entwicklung übereinstimmen.

### Hintergrund

Der landwirtschaftliche Sektor spielt für die Wirtschaft und die Beschäftigung in ländlichen Regionen eine tragende Rolle und bietet vielen Menschen eine Möglichkeit, Arbeit und Auskommen zu finden. Aufgrund des Erbrechts ist die Agrarstruktur insbesondere in den strukturschwachen Projektregionen von Kleinstbetrieben geprägt, die isoliert und mit geringer Produktivität wirtschaften. Die Inklusion bäuerlicher Betriebe in die lokal aussichtsreichen Wertschöpfungsketten, ist eines der strategischen Ziele der tunesischen Agrarpolitik und für die Ernährungssicherung des Landes bedeutsam. Dazu sind erhebliche Investitionen in die technische wie unternehmerische Kompetenz bei jenen Betrieben notwendig, die die Motivation zur Professionalisierung besitzen. Insbesondere zur Stärkung unternehmerischer Kompetenz bei Bäuerinnen und Bauern fehlen Angebote und eine langfristige Strategie.

Der Zugang zu hochwertigen Inputs, zu Märkten, zu Mechanisierung, zu Finanzierung und zur Innovation ist für isolierte Betriebe schwierig und teuer. Die betriebliche Kooperation in

<b>Referenz zu SDGs</b>			
	1.5 Resilienz vulnerabler Bevölkerungsgruppen	2.4 Nachhaltige Landwirtschaft	8.3 Unternehmertum
<b>Projekt</b>	Agrarwirtschaftsförderung in Tunesien (PEAD)		
<b>Auftraggeber</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)		
<b>Politischer Träger</b>	Ministerium für Landwirtschaft, Wasserressourcen und Fischfang (MARHP)		
<b>Projektregionen</b>	7 Gouvernorate im Nord- und mittlerem Westen: Bèjà, Kef, Siliana, Jendouba, Kairouan, Kasserine und Sidi Bouzid.		
<b>Zielgruppe</b>	Agrarproduzent*innen, Genossenschaften, KKMUs des Agrarsektors		
<b>Dauer</b>	Dezember 2020 – Januar 2025		
<b>Gesamtbudget</b>	7.335.000 Euro		

Genossenschaften, Maschinenringen und anderen Vertragskonstrukten ist daher von entscheidender Bedeutung für die Steigerung der Produktivität. Dennoch ist bisher nur ein sehr kleiner Teil der Betriebe (~8%) organisiert. Mangelndes Vertrauen in die Unabhängigkeit und Professionalität der Genossenschaften und anderer kollaborativer Modelle stellt eine zentrale Herausforderung dar.

### Ziel des Projekts

Das Projekt PEAD stabilisiert und verbessert die Beschäftigungsbedingungen in kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betrieben und fördert somit die Attraktivität der Beschäftigung in ländlichen Regionen. Um dies zu erreichen, müssen die Einkommen der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern gesteigert und die Zusammenarbeit in bäuerlichen Organisationen verbessert werden. Dazu arbeitet das Vorhaben schwerpunktmäßig in den folgenden vier Handlungsfeldern:

**Kontakt GIZ**

Igor Vinci, Projektleiter PEAD  
igor.vinci@giz.de

**Kontakt DG-EDA (MARHP)**

Kamel Zaidi, Coordinateur national  
kamel.dgeda@gmail.com

## 1. Landwirtschaftliches Unternehmertum

In einem ersten Handlungsfeld erhalten Agrarproduzent\*innen im Rahmen des Projekts Fortbildungen und Trainings im Bereich der betriebswirtschaftlichen Unternehmensführung sowie Unterstützung bei der strategischen Ausrichtung der Betriebe. Das Projekt arbeitet eng mit privaten wie staatlichen Beratern, Coaches und Trainern zusammen, welche mit Hilfe von bewährten Ausbildungsformaten wie der „Farmer Business School“, „Bauern-Unternehmer-Schulung“ und „Farmer Field School“ die unternehmerische Kompetenz sowie Kenntnisse zur Anpassung an den Klimawandel vermitteln.

## 2. Förderung kollaborativer und genossenschaftlicher Geschäftsmodelle

Die Förderung und Stärkung kollaborativer und genossenschaftlicher Geschäftsmodelle zwischen Produzent\*innen und KMU (Klein- und Mittelunternehmen) des Handels und der Verarbeitung spielen eine zentrale Rolle, um strukturelle Hemmnisse der kleinbäuerlichen Landwirtschaft zu lösen. In wirtschaftlich interessanten und klimaresilienten Wertschöpfungsketten unterstützt das Projekt daher Genossenschaften beim Ausbau attraktiver und wettbewerbsfähiger Dienstleistungen sowie bei der Erschließung neuer Märkte und Finanzierungsquellen. Die Auswahl wird mit Hilfe eines Wettbewerbs gestaltet, bei dem das Augenmerk insbesondere auf die Kriterien Marktpotenzial und ökologische Nachhaltigkeit gelegt wird.

## 3. Agrarfinanzierung

Das Projekt engagiert sich, um Nachfrage und Angebot von Finanzierungsinstrumenten für bäuerliche Organisationen anzunähern. Neben der Professionalisierung des Managements der Genossenschaften wird auch auf Seiten der Finanzinstitute versucht, geeignete Anpassungen der Instrumente und Kompetenzentwicklung des Personals anzustoßen. Das Vorhaben unterstützt bäuerliche Organisationen gezielt durch Unternehmensberatung bei der Erarbeitung bankfähiger Investitionsprojekte.

## 4. Förderung der staatlichen und solidarischen Unterstützungsstrukturen

Das Projekt zielt darauf, die Angebote staatlicher und nicht-staatlicher Unterstützungsstrukturen stärker auf die autonome wirtschaftliche Tragfähigkeit der bäuerlichen Betriebe und ihrer Genossenschaften auszurichten. Entwicklung unternehmerischer Kompetenz bei bäuerlichen Kleinbetrieben und Professionalisierung bäuerlicher Organisationen verlangen spezifische Formen der Unternehmensberatung. Die zuständigen Generaldirektionen und die dezentralen Strukturen des Landwirtschaftsministeriums werden gefördert, bedarfsgerechte und effiziente Formate der Unternehmensberatung anzubieten.

## Beobachtete Wirkungen

Das Projekt arbeitet mit 35 Champions aus ländlichen Regionen zusammen, die eine Rolle bei der Mobilisierung und Animation ihrer Gemeinschaft spielen, sowie mit 76 öffentlichen und privaten Ausbilderinnen und Ausbildern, die in den vom Projekt entwickelten Ansätzen (BUS, FBS, ECP, OPA Affaires) geschult wurden.

Über dieses dynamische Netzwerk wurden mehr als 2.500 Personen mobilisiert und 2.200 von ihnen haben bereits an die erste Ausbildung (BUS) teilgenommen. Nach Abschluss der Schulungen hat die Entwicklung des Unternehmergeistes die Teilnehmer dazu veranlasst, die Lebensfähigkeit ihres auf dem Einzelbetrieb basierenden Produktionssystems zu hinterfragen. So wurden die Zusammenlegung von Produktionskosten oder die gemeinsame Aushandlung von Verkaufspreisen als mögliche Lösungen zur Erzielung eines höheren Einkommens angesehen. Auf der Angebotsseite wählte das Projekt im Rahmen eines Wettbewerbs 15 OPA aus. Acht Genossenschaften wurden inkubiert und entwarfen Geschäftsprojekte, die sich in ihre Wertschöpfungskette einfügten, und im Februar 2023 wurden vier Vorverträge für die Vermarktung zwischen OPA und Käuferunternehmen unterzeichnet. Dabei handelt es sich um vier OPAs, die derzeit die Inkubationsphase des COOPRENEURS-Zyklus abschließen.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sitz der Gesellschaft - Bonn und Eschborn	In Zusammenarbeit mit	Ministère de l'Agriculture, des Ressources Hydrauliques et de la Pêche Maritime (MARHP)
	Büro Projekt PEAD 12 Rue Alphonse Laveran, 1002 Tunis Belvédère B.P. 753 – 1080 Tunis Cedex – Tunisie T + 216 71 967 220 F + 216 71 967 227	Im Auftrag von	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Text	GIZ Tunesien	Postanschrift der BMZ-Dienststelle	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Deutschland T +49 228 99 535 – 0 F +49 228 99 535 – 3500 <a href="http://www.bmz.de">www.bmz.de</a> poststelle@bmz.bund.de
			BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Deutschland T +49 30 18 535 - 0 F +49 30 18 535 - 2501